

Rotterdam 29/4/21

Mein liebes kleines Tüppchen,

heute früh erhielt ich Deine lieben Karten vom 26/4 ds., herzlichsten Dank, der Brief hätte doch eigentlich bereits gestern hier sein müssen, nicht wahr? — Besten kann ich bei Schlütens, es war ziemlich langweilig. Herr Holt freut sich riesig, daß er Montag von hier fort kann, — er rechnet etwas darauf, daß wir auch noch mal nach Valencia kommen, allerdings nicht so sehr rasch, wie Du zu befürchten scheinst. — Bete hofft, daß sie bald englisch lernt und später noch weiter gehen kann, vielleicht nach Amerika. Du, Liebling, morgen in drei Wochen sehen wir uns, freu Dich auch tüchtig? — Also die Mühle spukt Dir noch stets im Kopfe herum! Du, Labete, denke doch nicht daran, es wird gar nicht so schlimm werden. Du hast ja inzwischen bereits die Idee gewonnen, daß es mit etwas gutem Willen ganz leicht ist, einen Haushalt zu leiten. Es wird Dich gar etwas fremd berühren, wenn Du Tagaus tagein Deine Pflichten hast, — aber das gewöhnt sich, vor allen Dingen wenn man Pflichten auf sich nimmt für jemanden, den man lieb hat, dann werden Pflichten sogar eine große Bereicherung geben. — Wir haben also beide unsere Sorgen, Du bist bang vor der Mühle, und ich, daß es zu einfach wird. Aber sei nicht bang, daß ich Dich so furchtbar streng

ansetzen werde, wenn Du mal über die ^{Mühle}~~senfen~~, senfen wirst,
denn das wird wohl ziemlich oft der Fall sein, aber ich
werde es Dir leicht machen. - Weißt Du, ich habe absolut keine
Angst, daß Du zu unpraktisch bist für die Ehe. Du wirst
natürlich manches lernen müssen, aber das wird ohne Mühe
gehen. - Mein Liebling, ich würde gern noch lange mit Dir
plaudern, aber ich habe heute sehr viel Arbeit, da wir Post
aus Amerika hatten. Bald schreibe ich Dir mehr. Herzlichste
Grüße wie immer.

Nimm recht innige Küsse
von Dinna

Willibrod